

## Darum Wachtet!

*denn ihr wisst nicht, an welchem Tag euer Herr kommt. (Mt 24,42)*

Die Pandemie der vergangenen Jahre (Covid-19 und Varianten) hat die Menschen weltweit erschüttert und die Gesellschaft in vielen Bereichen beeinflusst. Zudem tobt seit einem Jahr ein Krieg in der Ukraine, der die wirtschaftliche und politische Lage in Europa massgeblich belastet hat. Und anstatt eine Lösung auf diplomatischem Weg zu suchen, rüsten die Länder Europas auffallend auf, auch die Schweiz (Swiss-Community, 5.8.22). Aus dem europäischen Friedensprojekt (EU), das 2012 sogar mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet wurde, entsteht nun eine gigantische Kriegsmaschine, die hauptsächlich aus Waffen der USA und der europäischen Länder besteht. Dies bestätigte der Aussenbeauftragte der EU-Kommission, Josep Borrell, als er sagte, dass dieser Krieg „die europäische Politik für die kommenden Jahre und Jahrzehnte prägen“ wird (Tagesspiegel vom 28.3.23).

Eine solche Entwicklung sorgt natürlich auch bei vielen Christen für Unruhe und Unsicherheit. Viele sind überzeugt, dass wir in den «letzten Tagen» leben. Andere hingegen deuten darauf hin, dass die «letzten Tage» bereits mit der Ausgiessung des Heiligen Geistes begonnen haben und deshalb sich diese Ereignisse zyklisch wiederholen (Apg 2,14-21). Die Meinungen differieren stark. Während einige sich auf die Entrückung vorbereiten, leben andere ihren Alltag weiter, als würde sich nichts ändern.

### Die Endzeit aus biblischer Sicht

Tatsächlich haben Kriege, Hungersnöte oder Krankheiten in den vergangenen 2000 Jahren weit mehr Opfer gefordert, als die der letzten Jahre. Doch was sagt Jesus darüber? In Matthäus 24,1 kündigt er die Zerstörung des Jerusalemer Tempels an. Daraufhin fragten ihn seine Jünger: 1) Wann wird der jüdische Tempel zerstört und 2) was ist das Zeichen seiner Wiederkunft und der Vollendung dieser Zeit (Äon). Diese Fragen veranlassen Jesus, seine Endzeitrede am Ölberg zu halten, gegenüber dem Tempelberg. Von diesem Berg aus ist er in den Himmel aufgefahren und wird auf denselben zurückkehren (Sach 14,1-5).

Bezüglich der Frage über den Zeitpunkt der Zerstörung des Tempels, die im Jahr 70 n. Chr. geschah, gibt Jesus folgendes Zeichen:

- Schaut zu, dass niemand euch verführe! (Mt 24,4)
- Es werden viele falsche Messias (Christusse) auftreten und viele werden verführt (Mt 24,5. 23).

Dies erfüllte sich zunächst in der Zeitspanne von 30 bis 70 n. Chr. in eindrücklicher Weise. Bereits Gamaliel, der berühmte jüdische Gesetzeslehrer, erwähnt bei der Verteidigung des Petrus einige Pseudo-Christusse (Apg 5,34-37). Auch der jüdische Historiker, Josephus, berichtet über mehrere aufgestandene "Christusse" vor der Zerstörung des Tempels. Aber auch nach dem Jahr 70 sind viele Messias aufgestanden, die Johannes Antichristen nennt: «Kinder, es ist die letzte Stunde, und wie ihr gehört habt, dass der Antichrist kommt, so sind auch jetzt viele Antichristen aufgetreten; daher wissen wir, dass es die letzte Stunde ist» (1Joh 2,18).

Der Apostel Johannes bezeichnet diese Pseudo-Messiasse als «Antichrist», weil sie den Platz des wahren Messias einnehmen wollen und die Gottes-Sohnschaft Jesu leugnen:

*«Wer ist der Lügner, wenn nicht der, der leugnet, dass Jesus der Christus ist? Der ist der Antichrist, der den Vater und den Sohn leugnet. Jeder, der den Sohn leugnet, hat auch den Vater nicht; wer den Sohn bekennt, hat auch den Vater» (1Jo 2,22-23).*

Die Verleugnung der Göttlichkeit Jesu verbreitete sich damals hauptsächlich durch die Irrlehre der Gnosis (Erkenntnis). Diese argumentierte, dass Jesus entweder nur ein Mensch gewesen sei, oder dass er lediglich als Geist erschienen sei. Beide Auffassungen verwischen das erlösende Werk Jesu am Kreuz. Als Mensch hätte Jesus unsere Sünden und Lasten weder tragen noch vergeben können. (Kol 1,12-20). Und als Geist könnte er den Preis für uns nicht bezahlen und uns als Hohepriester vor Gott nicht vertreten (Hebr 4,15). Folglich lehrten die Gnostiker, dass die Rettung allein durch die von jedem Menschen erworbene Erkenntnis geschieht. Teile der gnostischen Lehre finden sich heute unter anderem bei den Muslimen, den Mormonen und Zeugen Jehovas, sowie bei solchen Christen, die die Gottheit Jesu leugnen (Arianismus)

Zahlreiche Bibelverse bestätigen Jesu Gottheit und entmachten daher die Irrlehre des Arianismus. Der Prophet Jesaja (59, 16–17) berichtet, dass Gott unter den Menschen suchte, um ihm gegen das Böse auf Erden zu helfen. Jedoch fand er niemanden. Deshalb hat ihm sein eigener Arm geholfen und seine Gerechtigkeit unterstützt. Diese Aussage ist wohl nur auf Jesus, seinen Sohn, zu beziehen. Im Folgenden möchte ich einige Bibelstellen nennen, die Jesu Göttlichkeit bestätigen:

- Betreffs des Heils und des Gerichts: Jes 59, 16b-17.
- Ein Erlöser wird kommen: Jes 59,20.
- Gott wird Mensch und ist unter uns (Immanuel: **עִמָּנוּאֵל**, mit uns Elohim): Jes 7,14; 9,5; Mt 1,23; Joh 1,1.14; Phil 2,5-11.
- Jesus bekennt seine Gottheit: Joh 8,58f; 10,30-31; 13,32; 17,5. 21; Mt 26,63-64.
- Gott selbst zahlt die Strafe für unsere Schuld: Joh 1,29; Kol 1,15-20; Hebr 9,24-26; 10,5-12; 1Petr 1,19-20.
- Jesus nimmt Anbetung an: Mt 14,33; Lk 5,8; 24,52; Joh 9,38; 20,28.
- Gott, der Vater, und die Apostel erkennen ihn als Gott: Hebr 1,1-10; Kol 2,9; 1Tim 3,16; Tit 2,13;

2Petr 1,1 u.v.m.

*Lasst uns daher wachsam sein, um die Wahrheit vom Irrtum zu unterscheiden.*

Die Jünger verbinden die Ankündigung der Zerstörung des damaligen Tempels mit der Vollendung der Zeit, die Daniel 9,24-27 vorhergesagt hat. Doch obwohl der Tempel im Jahr 70 zerstört wurde, wurde der von Daniel erwähnte «Verwüster» nicht vernichtet und das Ende kam nicht. Dies löste bei den ersten Christen Angst und Unsicherheit aus. Vor der Tempel-Zerstörung glaubten viele Christen, dass Jesus entweder schon gekommen war oder sich seine Wiederkunft verzögert habe. Daraufhin geben die Apostel Einblick über die Reihenfolge der Ereignisse (2Thes 2,1-12; 2Petr 3,8-14) und beruhigen die Gemeinden. Nach der Zerstörung des jüdischen Tempels wurde offensichtlich, dass die Zeit der Gemeinde Jesu, als Gottes Zeuge in der Welt, nicht vollendet war, sondern erst recht anfang. Die Zeit der Gemeinde wird dem Propheten Daniel jedoch nicht offenbart, obwohl er den Tod des Messias und die Verwüstung Jerusalems sieht (Dan 9,26). Es liegt daran, dass seine Prophetie an das Volk Israel und die Stadt Jerusalem gerichtet ist. Wenn die Zeit der Gemeinde Jesu abgelaufen oder (nach der Entrückung) vollendet ist, wird die Frist für die Nation Israel fortgesetzt.

Der Engel Gabriel (Dan 9,21) kündigt Daniel eine Zeit von 70-Jahrwochen oder 490 Jahren an, die über das Volk Israel und Jerusalem bestimmt sind. Diese von Gott geplante Zeit für Israel soll nach Daniel 9,24 sechs wichtige Dinge mit sich bringen:

1. Die Missetat soll vernichtet werden.
2. Der Macht der Sünde soll ein Ende gemacht werden.
3. Die Schuld soll gesühnt werden.
4. Eine ewige Gerechtigkeit soll eingeführt werden.
5. Die Zeit für Vision und Prophetie soll versiegelt werden.
6. Ein Allerheiligstes oder der Heilige unter den Heiligen soll gesalbt werden.

Die ersten drei Ereignisse erfüllen sich durch das erlösende Werk des Messias am Kreuz und seine Auferstehung. Folgende Dinge werden hier getan: die Vernichtung der Missetat; das Ende der Macht der Sünde (vgl. Kol 2,13-15) und die Sühne der Schuld (vgl. Hebr 10,8-14).

Die übrigen drei Ereignisse sind noch nicht erfüllt. Die durch Jesus Christus bewirkte ewige Gerech-

tigkeit gilt zwar jedem an ihn Glaubenden, doch da die Prophetie hauptsächlich Israel betrifft, ist sie noch nicht vollständig erfüllt. Dieses Volk wartet noch darauf oder ist noch nicht bereit für die Zeit der endlosen Gerechtigkeit und des Friedens. Bezüglich der Zeit für Vision und Prophetie ist diese weder für die Gemeinde noch für Israel abgeschlossen. Es sind noch für Israel zahlreiche Prophetien offen, die sich bestimmt erfüllen werden. Auch die Entrückung und die Wiederkunft Jesu liegen für die Gemeinde noch in der Zukunft. Und das letzte hier erwähnte Ereignis, die Salbung des Heiligen unter den Heiligen, ist m. E. auf die Thronbesteigung und Herrschaftsübernahme Jesu Christi im 1000-jährigen Reich zurückzuführen. Erst dann werden alle seine Feinde zum Schemel seiner Füße gemacht (vgl. Ps 110,1; Dan 7,13-14; Mt 22,44; Lk 21,27; 1Kor 15,24-28; Off 11,15-19).

Daniel 9,26 beginnt mit «und nach diesen 62 Wochen» (ואַחֲרֵי הַשְּׁבַעִים שָׁשִׁים וּשְׁנַיִם), was daraus folgt, dass sich der Tod des Messias nach der 69. Jahrwoche (7 Wochen (V. 25) + 62 Wochen (V. 26) = 69 Jahrwochen) ereignet hat. Doch im folgenden Vers 27 wird nach dem Tod des Messias die 70. Woche beschrieben. Folglich starb er vor der 70. Jahrwoche. Es verbleiben im Endzeitkalender also noch sieben unerfüllte Jahre, welche die Herrschaft der Nationen beenden und die ewige Gerechtigkeit und die Herrschaft Jesu Christi auf Erden einführen sollen.

Diese letzten sieben Jahre bezeichnen die Jünger als die «Vollendung der Zeit» (Dan 9,27; 12,9-13), was in der Offenbarung als die «grosse Trübsal» bezeichnet wird (Off 7,14; 3,10; Mt 24,21). In dieser Zeit erreicht die Herrschaft der Nationen ihren Höhepunkt und findet auch ihr Ende. Danach wird die Herrschaft Jesu Christi mit den Heiligen, d. h. das Millennium, eintreten.

### Die Zeichen vor dem Ende

Bezüglich der zweiten Frage der Jünger möchte ich nachfolgend die wesentlichen Punkte aufführen, die Jesus als Zeichen vor seiner Wiederkunft angekündigt hat.

- Es werden Kriege geben, Nation gegen Nation und Königreich gegen Königreich. Dies sagt Jesus in der Zeit der Pax-Romana (Römischer Frieden: 27. v. Chr. – 180 n. Chr.; Abb. 1), die während über 200 Jahre für Stabilität und Sicherheit im römischen Reich sorgte (Mt 24,6-7a). Aus diesem Grund muss für die Jünger die Ankündigung Jesu von Kriegen unter den Nationen und Königreichen schwer zu verstehen gewesen sein.

- Es werden Hungersnöte und Erdbeben vielerorts geben (Mt 24,7b).
- Diese Ereignisse sind NICHT das Ende, sondern erst der Anfang der Wehen, wie bei einer gebärenden Frau. Sie nehmen allmählich zu bis zur Geburt (V. 8).
- Es entsteht Christenverfolgung in allen Nationen. Deshalb werden sich viele Christen darüber empören und den Glauben verleugnen. Andere «Christen» werden die Mitschuldigen den Verfolgern überliefern (V. 9-10).
- Viele falsche Propheten treten auf, vollbringen grosse Zeichen und Wunder und führen viele in die Irre (V. 11. 24).
- Die Missachtung der Gebote Gottes (z.B. Legalisierung von Abtreibung, LGTBIQ, Ehebruch, Frühsexualisierung der Kinder, Drogen etc) nimmt überhand und das Böse setzt sich allmählich durch (V. 37-39). Aus diesem Grund verlassen viele Christen die erste Liebe (Off 2,4-5) und werden hart und gesetzlich (V. 12).
- Doch ein Überrest ist treu bis zum Ende (V. 13).
- Die Botschaft der Königsherrschaft Jesu Christi muss ALLEN Nationen auf der ganzen bewohnten Erde gepredigt werden. Alle sollen das Evangelium hören zum Zeugnis (V. 14a; Mk 13,10).
- Erst dann wird das Ende kommen (Mt 24,14b).

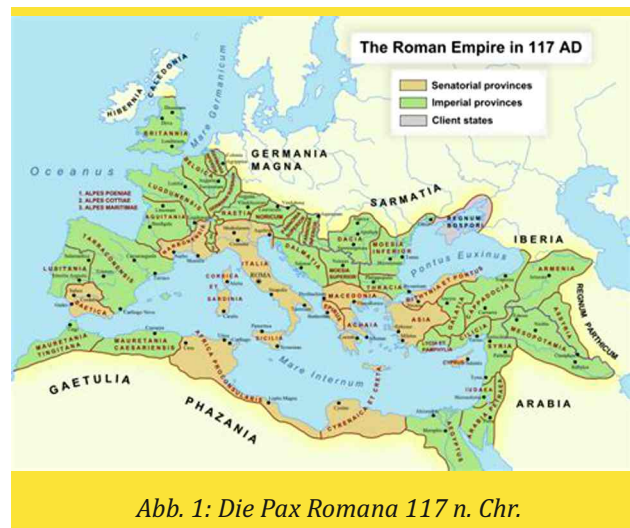


Abb. 1: Die Pax Romana 117 n. Chr.

### Ein unerfülltes Zeichen

Die meisten von Jesus angekündigten Zeichen haben sich in den vergangenen 2000 Jahren mehrfach erfüllt. Sie unterscheiden sich jedoch in der Häufigkeit und der Intensität. Sowohl Kriege, Hungersnöte und Erdbeben als auch Gottlosigkeit und Christenverfolgungen nehmen ständig zu. Nach Schätzungen von Open Doors und anderen christlichen Organisationen gelten heute mehr als 300 Millionen Christen weltweit als verfolgt; Zehntausende sitzen in Zwanghaft, werden gefoltert oder diskriminiert. Dies geschieht vorwiegend in isla-

mischen Ländern. Im Jahr 2022 wurden mehr als 5600 Christen aufgrund ihres Glaubens ermordet. Doch eines dieser Zeichen hat sich bis heute nicht erfüllt: die Predigt des Evangeliums auf der ganzen Erde. Es ist zu bemerken, dass die zentrale Botschaft dieser Predigt die Königsherrschaft Gottes ist (G.: εὐαγγέλιον τῆς βασιλείας). Ein «Light-Evangelium» wird heute vielerorts verbreitet:

- Gott nimmt dich an, wie du bist – kein Heiligungsprozess ist nötig;
- er vergibt dir – ohne dass du Busse tun musst;
- Jesus ist immer für dich da – um dir zu dienen;
- Jesus meint es gut mit dir – und gibt dir alles, was du willst etc.

Der Kern des Evangeliums soll aber die Herrschaft Gottes durch Jesus Christus sein (Apg 17,30-31; Eph 4,1-5). Als Herr der Herren und König der Könige etabliert Jesus Gottes Herrschaft zunächst in den Herzen der Menschen, die ihn aufnehmen und lieben (Joh 1,12; 14,23-24) und danach auf einer neuen Erde (Off 17,14; 21,1-3; 2Petr 3,10-13; Jes 66,22; Ps 102,26-29). Es bedingt deshalb die Unterordnung und der Gehorsam des Christen seinem Herrn gegenüber, damit er in und durch uns das Reich des Vaters offenbaren kann.

*Wir wollen darum wachen, dass wir ein kraftvolles und lebensveränderndes Evangelium verkünden und danach leben.*

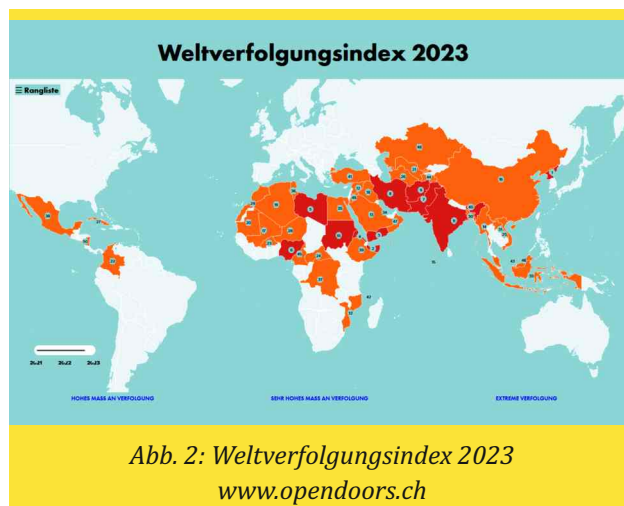


Abb. 2: Weltverfolgungsindex 2023  
www.opendoors.ch

## Die Entrückung

Die Endzeit zeichnet sich durch das schreckliche Urteil Gottes über die Nationen aus. Aus diesem Grund darf die Gemeinde Jesu nicht an diesem Gerichtsverfahren teilnehmen. Sie ist die Braut des Messias (des Lammes Gottes), die durch sein Blut erkaufte und vom vernichtenden Gericht dieser Welt befreit worden ist. Deshalb wird sie vor der Trübsal (Vollendung der Zeit) bewahrt und entrückt (Off 3,10; 2Thes 2,6-9; 1Thes 4,16-17).

Anders ausgedrückt, die Entrückung ist das Ereignis, das den Countdown der letzten fehlenden 7 Jahre auslöst, das ist die Trübsal. Die Gemeinde Jesu muss nach ihrer Entrückung vor dem Richterstuhl Christi Rechenschaft ablegen, nicht um ihr Leben oder ihren Tod, sondern um den Lohn für ihren Dienst zu empfangen. Nach dem Prinzip der verwalterischen Treue eines jeden beim anvertrauten Werk wird die Belohnung nach den Werken bemessen (1Kor 3,11-15; 2Kor 5,10; Röm 14,9-10)

*Wir sollten deshalb wachsam sein, um das Werk, das der Heilige Geist uns anvertraut hat, zu vollenden.*

## Das Gericht der Nationen und das Ende

Alle Nationen und Völker sollen durch das Evangelium erreicht werden. Danach kommt das Ende. Damit bezieht sich Jesus auf das Ende der Königsherrschaft der Nationen (Lk 21,24), die durch den Antichristen ihr volles Mass an Sünde und Rebellion gegen Gott erreicht (Dan 7,25a; Off 13,4-8). Jesus gibt noch weitere Zeichen für die jüdische Generation, die das Ende oder die Vollendung dieser Zeit erleben wird. Er kündigt Folgendes an:

- Der Gräuel der Verwüstung im Tempel Jerusalems. Es ist die Entweihung des jüdischen Tempels durch Aufstellung von Götzenbildern u./o. das Schlachten eines Schweines auf dem Brandopferaltar (Mt 24,15; Dan 9,27; 11,31; 12,11; 2Thes 2,3-4).
- Damit beginnt eine grosse Bedrängnis (Trübsal) von 3 ½ Jahren, wie sie bisher nicht gekommen ist und auch nie mehr eintreten wird (Mt 24,21; Dan 7,25b; 12,7.11-12; Off 7,14; 11,1-2; 13,5).
- Auch in der Bedrängnis-Zeit tritt das Zeichen von Pseudo-Propheten und Christusse auf (Mt 24,23-26).
- Nach dieser schwierigen Zeit verdunkeln sich die Lichter im Himmel, die Sonne und der Mond, und die himmlischen Kräfte erschüttern sich (Mt 24,29).
- Unmittelbar danach kommt Jesus zum zweiten Mal mit Herrlichkeit nach Jerusalem (Mt 24,30-31; Sach 12,9-14; Off 1,7).

Die Zeichen der Vollendung der Zeit richten den Fokus auf Jerusalem und den Tempel. Bezüglich der Predigt des Evangeliums durch die Gemeinde während dieser Zeit wird nichts erwähnt, vielmehr wird hier auf zwei Zeugen Gottes hingewiesen. Sie tragen Trauerkleidung, legen Zeugnis von

Gott ab und vollbringen Gottes Gericht auf Erden (Off 11,3-14). Andererseits werden die an Jesus Glaubenden aus den Nationen und aus Israel verfolgt, gequält und umgebracht (Off 7,9-17). Es entsteht eine offensichtliche Allianz der Nationen mit dem Teufel, die sich als gotteslästernde Weltregierung entpuppt und das höchste Mass an Rebellion und Sünde aller Zeiten erreicht. Doch der Allerhöchste schaut nicht untätig zu oder wartet geduldig auf ihre Umkehr. Vielmehr verwandelt sich die Erde in einen grossen Gerichtshof, wodurch Gott die Bosheit der Menschen unweigerlich und konsequent straft (vgl. Abb. 3). Es ist die Gerichtszeit der Nationen und gleichzeitig das Ende ihrer Herrschaft auf Erden. Somit wird das Zeitalter (griech. Äon) der Herrschaft der Nationen beendet, die einmal unter Nimrod beim Turm zu Babel angefangen hat (Gen 10,8-12; 11,1-9). Danach etabliert Jesus Christus seine Herrschaft auf Erden.

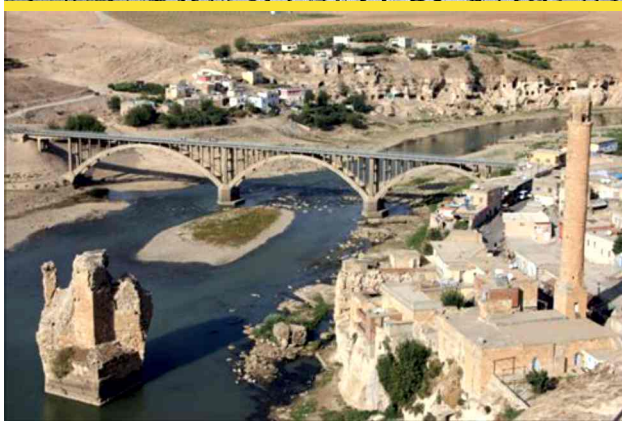


Abb. 3: Der Euphrat trocknet allmählich aus  
Zufall oder Erfüllung von Off. 16,12?

### Aufruf zur Wachsamkeit

Es gibt viele weitere Zeichen aus den Propheten und der Offenbarung, die das nahende Ende ankündigen sollen. Unter ihnen befindet sich das unübersehbare Zeichen der Nation Israel, das durch den Feigenbaum repräsentiert wird (Mt 24,32-35). Dieser «Feigenbaum» wurde von Gott verworfen, da er keine Früchte brachte (vgl. Lk 13,6-9; Röm 11,25-32). Doch seit 1948 ist er wieder lebendig und wird immer grüner, obwohl er

(für Gott) keine Früchte mehr in diesem Zeitalter (Äon) bringen wird (vgl. Mt 21,18-21).

Vor weniger als 100 Jahren waren Theologen der Ansicht, dass Israel als Nation niemals mehr existieren würde. Die vielen noch unerfüllten Prophegien über Israel wurden dann allegorisch auf die Gemeinde übertragen. Doch die Existenz der Nation Israel ist heute ein Faktum. Ähnlich verhält es sich heute mit biblischen Voraussagen, die von Theologen und "Experten" nicht eingeordnet werden können und sie deshalb allegorisch oder metaphorisch interpretieren. Doch wenn die Zeit ihrer Erfüllung gekommen ist, wird alles zustande kommen, wie es prophezeit wurde. Ein solches Beispiel ist der dritte jüdische Tempel, der gemäss der Prophetie errichtet werden soll.

Dennoch mahnt Jesus mehrfach zur Wachsamkeit, da niemand die genaue Zeit kennt. Er kündigt auch eine Zeit der Unmoral und Ausschweifung an, wie sie in den Tagen Noahs herrschte (Mt 24,36-39). Eine Gesellschaft wie diese hat offenkundig den gesunden Verstand und ihre Nüchternheit verloren. Und ich denke, dass wir uns zunehmend in diese Richtung bewegen.

Jesus versprach (Mt 28,20b) bis ans Ende dieser Zeit bzw. der Herrschaft der Nationen mit uns zu sein: *«Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis zur Vollendung des Zeitalters».*

Seine Zusage gibt uns Mut und Zuversicht, trotz möglicher Schreckensszenarien hoffnungsvoll in die Zukunft zu blicken und die Aufgaben auszuführen, die er uns auf Erden anvertraut hat. Ob wir die Entrückung zu unserer Lebenszeit erleben werden oder ob sich die Endzeit in die Länge ziehen wird und wir vorher sterben, ist ungewiss. Niemand kennt den Zeitpunkt seines Todes; auch die Pandemie hat dies bewiesen. Wir sind deshalb aufgefordert, im Geiste wachsam zu sein und die Königsherrschaft Jesu Christi den Menschen zu verkünden, solange es noch Zeit ist. Denn er wird bestimmt wiederkommen und seine Gemeinde soll bereit sein, ihn als seine Braut zu empfangen. Deshalb:

*«Wacht also! Denn ihr wisst nicht, an welchem Tag euer Herr kommt».* Mt 24,42

Und

*«seid auch ihr bereit! Denn in der Stunde, in der ihr es nicht meint, kommt der Sohn des Menschen».* Mt 24,44

Reini Schümperli

# Gebetstreffen mit Einsatz

## Regionale Termine 2023

Jeweils am Samstag von 14 -17 Uhr / Tagungen 10 -16 Uhr

| AARAU   | BERN  | CHUR   |
|---|---|--|
| <b>22. Apr/ 24. Jun/ 21. Okt</b>                              | <b>29. Apr / 14. Okt</b>                                    | <b>11. Mrz / 2. Sep</b>                                  |
| Heilsarmee Aarau<br>Asylstrasse 34<br>5001 Aarau              | Heilsarmee Korps Bern<br>Laupenstrasse 5<br>3007 Bern       | Freie Missionsgemeinde<br>Saluferstrasse 41<br>7000 Chur |
| Kontakt: Marife Schümperli<br>Tel. 056 535 15 50              | Kontakt: Marife Schümperli<br>Tel. 056 535 15 50            | Kontakt: Helen Fäh<br>Tel. 081 325 10 94                 |
| DELEMONT  | MOUTIER   | THUN   |
| <b>30. Sep</b>  | <b>13. Mai / 7. Okt</b>                                     | <b>3. Jun / 9. Sep / 4. Nov</b>                          |
| Assemblée Missionnaire<br>Rue St-Maurice 30g<br>2800 Delémont | La Fraternité Chrétienne<br>Rue du Moulin 6<br>2740 Moutier | Heilsarmee Thun<br>Mittlere Strasse 19<br>3600 Thun      |
| Kontakt: Christine Friedli<br>Tel. 032 955 15 34              | Kontakt: Mariette Insogna<br>Tel. 032 493 62 13             | Kontakt: Marife Schümperli<br>Tel. 056 535 15 50         |

*Wie sollen die Menschen zum Glauben an Jesus kommen, wenn sie nie von ihm gehört haben? Und wie können sie von ihm hören, wenn ihnen niemand Gottes Wort sagt? Röm 10,14*

*Gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker, indem ihr sie taufet auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes und sie halten lehret alles, was ich euch befohlen habe. Mt. 28,19-20*

*Ich schäme mich nicht, diese Heilsbotschaft von Christus überall weiterzusagen. Denn diese Botschaft ist eine gewaltige Kraft Gottes. Wer an sie glaubt, erfährt, dass Gott ihn von seiner Schuld befreit und aus seiner Verzweiflung rettet. Zunächst galt diese Botschaft nur den Juden, aber jetzt sollen sie auch alle anderen Menschen hören. Röm 1,16*

*Doch es bleibt dabei: Der Glaube kommt allein aus dem Hören der Botschaft; die Botschaft aber gibt uns Christus. Röm 10,17*

*Seid um nichts besorgt, sondern in allem sollen durch Gebet und Flehen mit Danksagung eure Anliegen vor Gott kundwerden. Phil 4,6*

*Von der Frucht des Mundes eines Mannes wird sein Inneres satt, am Ertrag seiner Lippen isst er sich satt. Tod und Leben sind in der Gewalt der Zunge, und wer sie liebt, wird ihre Frucht essen. Spr 18,20-21*

*Predige das Wort, stehe bereit zu gelegener und ungelegener Zeit; überführe, weise zurecht, ermahne mit aller Langmut und Lehre! 2Tim 4,2*



Jesus. du befreisch

BE FREE - BETET FREIE SCHWEIZER - BASLERSTRASSE 38 B - 5200 BRUGG  
+41 56 535 15 50 E-MAIL: INFO@BE-FREE.CH - POST KTO. 61-360710-8